

FARBENLEHRE 1

AM BEISPIEL



„DER FARBKREIS“

AUFBAU UND GRUNDLAGEN

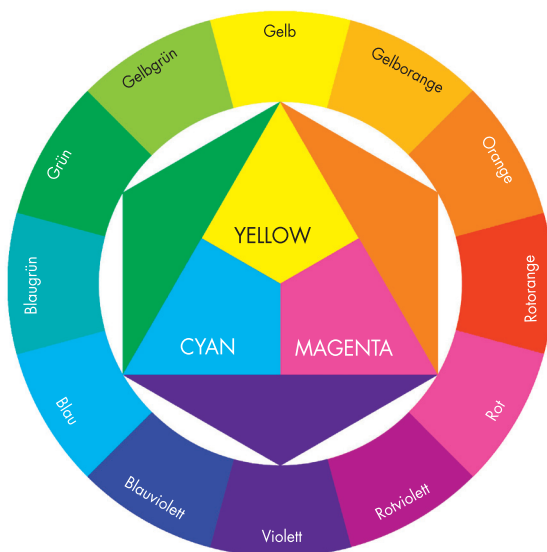


In der Praxis lernen wir die Farben Gelb, Rot und Blau als Grundfarben kennen. In der Farbenlehre sind jedoch die Primärfarben Yellow, Magenta und Cyan (z.B. **belcolART Redimix Primärgelb-Zitronengelb**, **Primärrot-Rosa** und **Primärblau-Hellblau**) die **Grundfarben**, aus denen sich der Farbkreis mischen lässt. Diese Sicht auf das Werkzeug „Farbe“ verdanken wir dem Schweizer Maler und Lehrer Johannes Itten. Er hat sich Anfang des 20. Jahrhunderts Gedanken über diese drei Farben und ihre Mischungen gemacht und sie in einem Farbkreis dargestellt.

Die drei Grundfarben nennt man auch Erst- oder *Primär*farben. Aus ihnen mischen wir die Zweit- oder *Sekundär*farben:
 Aus Gelb und Rot entsteht **Orange** ■ Aus Gelb und Blau entsteht **Grün** ■ Aus Blau und Rot entsteht **Violett** ■

DER AUFBAU DES FARBKREISES

Der Farbkreis teilt sich in drei Grundformen auf, die alle eine geometrische Figur darstellen. Im Zentrum des Farbkreises befindet sich ein Dreieck, das selbst noch einmal in drei Drachenvierecke unterteilt ist. In diesem Dreieck befinden sich die drei Primärfarben. Eingeschlossen wird dieses Dreieck von einem Sechseck, welches um seine Mitte herum die drei Sekundärfarben beinhaltet. Schließlich wird diese Mitte von einem Kreis umgeben, welcher sich wie ein Rad darum schließt und den Farbkreis vervollständigt. In diesem Rad sind sowohl die Primärfarben als auch die Sekundär- und Tertiärfarben dargestellt. Weiterhin liegen sich hier die Komplementärfarben diametral gegenüber.



Im „Itten-Farbkreis“ kommen Brauntöne sowie Schwarz und Weiß nicht vor.

• Die Sekundärfarben

Die drei Sekundärfarben sind die *Farben 2. Ordnung*. Sie entstehen, wenn man zwei der Grundfarben miteinander vermischt. So wird aus Cyan und Gelb die neue Farbe Grün, aus Magenta und Cyan die Farbe Violett und aus Gelb und Magenta die Farbe Orange. Diese Sekundärfarben liegen links (Grün) und rechts (Orange) bzw. unter (Violett) dem Dreieck in der Mitte. Auch diese Farben tauchen im äußeren Rad auf, sie liegen entsprechend ihrer beiden Grundfarben immer bei 60°, 180° und 300°. Damit sind sie genau zentral zwischen ihren beiden Primärfarben angeordnet.

• Die Primärfarben



Nach Johannes Itten sind die drei Primärfarben die *Farben 1. Ordnung*. Sie sind auch als die **Grundfarben** bekannt. Dazu zählen Cyan (*ein Blauton*), Magenta (*ein Rotton*) und Yellow (*Gelbton*). Das Gelb nimmt die obere Ecke des Dreiecks in der Mitte ein, das Cyan die Linke und das Magenta die Rechte. An der jeweiligen Spitze ihrer Ecke werden sie im äußeren Rad des Farbkreises noch einmal wiederholt, sodass sich das Gelb oben befindet und die anderen Primärfarben dazu in einem Winkel von 120° stehen.

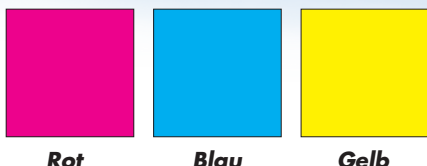
• Die Tertiärfarben

Es gibt insgesamt sechs Tertiärfarben, die *Farben 3. Ordnung*. Diese Farben entstehen aus der Mischung von jeweils einer Primär- und einer Sekundärfarbe. Somit lässt sich also sagen, dass bei jeder Tertiärfarbe alle drei Grundfarben beteiligt sind. Zu den Farben dritter Ordnung gehören Hellgrün, Dunkelgelb, Orangerot, Purpurrot, Blauviolett und Blaugrün. Sie füllen die restlichen Felder des Kreises aus und liegen jeweils zwischen der Primär- und Sekundärfarbe, aus denen sie gemischt sind.



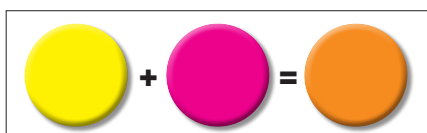
FARBENLEHRE 2

MISCHEN DER GRUNDFARBEN

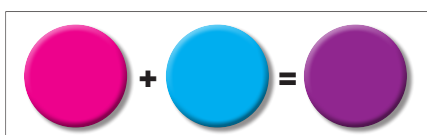


Aus den Grundfarben Rot, Blau und Gelb (Magenta, Cyan, Yellow) lassen sich folgende Farbtöne ermischen:

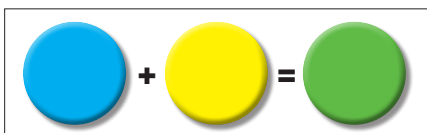
Gelb und Rot ergibt Orange



Rot und Blau ergibt Violett



Blau und Gelb ergibt Grün



Die Grundfarben werden auch **Primärfarben** genannt. Orange, Violett und Grün bezeichnet man deshalb als **Sekundärfarben**.



KLEINES FARB MISCH-ABC

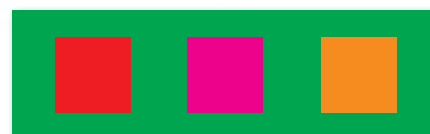
Farbtöne lassen sich auf drei verschiedene Arten verändern:

1. Man kann z.B. Rot mit Weiß mischen. Je mehr Weiß man hinzufügt, umso heller wird das Rot. Man nennt diesen Vorgang **Aufhellen**. Das Aufhellen einer Farbe ist auch durch das Beifügen von immer mehr Wasser möglich.
2. Mischt man dem Rot immer mehr Schwarz bei, so wird die Farbe immer dunkler und man spricht von **Abdunkeln** des Farbtons.
3. Man kann Rot aber auch mit jedem anderen Farbton mischen, z.B. mit Gelb. Je mehr Gelb beigefügt wird, umso mehr verschiebt sich Rot in Richtung Orange bzw. Gelb.



FARBKONTRASTE

Farben unterscheiden sich voneinander und bilden häufig einen Gegensatz. Man spricht dabei von Farbkontrasten. Den stärksten Kontrast bilden die sich im Farbkreis gegenüberliegenden Farben, z.B. Rot und Grün. Diesen Kontrast nennt man **Komplementärkontrast**.



Einige Farben erscheinen heller als andere. Gelb ist heller als Blau. Man nennt diesen Kontrast **Hell-Dunkel-Kontrast**.



Farben wie Gelb, Rot oder Orange wirken warm auf den Menschen, Blau oder Blaugrün kalt. Treffen diese Farben aufeinander, so spricht man von **Warm-Kalt-Kontrast**.



Wenn unterschiedliche Mengen einer Farbe nebeneinander stehen, so nennt man dies einen **Quantitätskontrast**. Wenn Farben unterschiedlicher Leuchtkraft aufeinandertreffen, spricht man von **Qualitätskontrast**.



Kleine Unterschiede, große Wirkung – die Kontraste

Mit dem Farbkreis lernen wir, dass es *Kontrastfarben*, warme und kalte Farben sowie *Komplementärfarben* gibt. Farben, die man besonders gut voneinander unterscheiden kann, nennt man Kontrastfarben. Die Grundfarben Gelb, Rot und Blau stellen den größten Gegensatz dar. Schwarz und Weiß sind unbunte Farben, auch wenn sie einen Kontrast bilden. Die Farben von Gelb bis Rot empfinden wir als warme Farben. Die Farben Grün bis Violett wirken kühl oder sogar kalt. Warme und kalte Farben sind sehr gegensätzlich. Man sagt auch: Sie bilden einen Warm-Kalt-Kontrast, so wie helle und dunkle Farben einen *Hell-Dunkel-Kontrast* darstellen.

Gegensätze ziehen sich an – die Komplementärfarben

Im Farbkreis liegen sich Farben gegenüber, die sich gegenseitig ergänzen und dadurch einen starken Gegensatz erzeugen. Man kann dies ganz einfach selbst ausprobieren. Lege eine Orange auf unterschiedlich farbiges Papier. Bei welcher Zusammenstellung leuchten die Orange und ihr Untergrund am stärksten? Ein weiterer Hinweis für eine *Komplementärfarbe* ist das Mischergebnis zweier Farben: Erzeugt die Mischung ein Grauschwarz, ergänzen sich die beiden Farben. Sie sind Komplementärfarben.

FARBENLEHRE 3

EINE KLEINE, BUNTE GESCHICHTE

Das Fest der Farben

Vor einer Ewigkeit und drei Tagen gab es auf der Welt drei Farben: das glühende Rot, das tiefe Blau und das leuchtende Gelb. „Ich bin die Glut des Feuers, der Sonnenaufgang und der Sonnenuntergang“, sagte das glühende Rot, „Das Herz und die Liebe tragen meine Farbe. Ich spende Leben und Wärme.“

„Ich bin der Himmel und das Meer“, sagte das tiefe Blau, „die Ewigkeit und die Unendlichkeit. Ich bringe Harmonie und Frieden.“

„Ich bin die Sonne, der Mond und die Sterne“, rief das leuchtende Gelb, denn es wollte den anderen beiden in nichts nachstehen. „Der Sommer trägt mein gelbes Kleid. Wo ich bin, herrschen Zuversicht und Heiterkeit.“

Eines Tages gaben die Drei ein großes Fest. Sie luden dazu das strahlende Weiß der Milchstraße und das unergründliche Schwarz des Universums ein. Jede Farbe trug zum Fest ihr schönstenes Gewand. Im Himmel spielten die Geigen zum Tanz.

Je später der Abend wurde, desto mehr winzige Milchtröpfchen verlor das Kleid der Milchstraße. Bald war der Tanzboden bedeckt mit kleinen, weißen Milchpfützen. Doch in ihrer guten Stimmung bemerkten es die Farben nicht. Fröhlich reichten sie einander die Hände und wirbelten zum Takt der Musik durch den Weltenraum. Das strahlende Weiß tanzte mit dem glühenden Rot. Das tiefe Blau mit dem leuchtenden Gelb. Ihre rauschenden Kleider berührten einander, wischten über Tropfen und Pfützen hinweg.

„Oh, seht nur!“, rief plötzlich das unergründliche Schwarz, „Dort ein helles Rot! Und hier eine Farbe, deren Name ich nicht kenne!“ Erst jetzt bemerkten auch die anderen Farben die bunten Tupfer am Boden. „Wie kann das sein, wo kommen all die Farben her?“ „Wer hat sie hier hereingebracht?“ „Wie mögen sie wohl heißen?“, fragten alle durcheinander. „Grün!“ Das glühende Rot zeigte auf die Stelle, wo sich etwas Blau mit Gelb vermischt hatte. „Diese Farbe nennen wir sattes Grün!“

Kaum hatte das glühende Rot den Satz ausgesprochen, erhob sich das Grün vom Boden und sprach: „Ich bin der Wald, die Wiesen und Felder. Wo ich bin, herrschen Glück und Zufriedenheit.“

Da begannen auch die übrigen Farben, neue Namen zu erfinden. Sie schufen das Orange, das Himmelblau und das Violett. Dabei hüpfen sie vor Freude umher. Und jedes Mal, wenn sie einander berührten, entstand eine neue Farbe. Der Weltenraum war erfüllt von unzähligen Farbtönen. Wie Noten in einem Lied bildeten sie einen Regenbogen, der von der Erde bis in den Himmel reichte.

Nur das unergründliche Schwarz hielt sich vornehm zurück, wusste es doch, dass es all die anderen Farben überdecken würde.